Am 1. August

beginnt ein Monats-Abonnement auf die

Saale-Zeitung,

deren vornehme, selbständige Stellungnahme in allen politischen Tagesfragen, zuverlässige, rasche und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, gediegener Inhalt, seit Jahrzehnten anerkannt ist und die

Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat. Die ständige Ausdehnung und sorgfältige Pflege des Börsen- und Handelsteiles sei besonders hervorgehoben.

Die Saale-Zeitung kostet für August bei Postbezug: 1,09 Mk., durch die Expedition und Austräger: 85 Pfg. bei täglich einmaliger und 1 Mk. bei zweimaliger Zustellung.

* * *

Neuhinzutretende Abonnenten erhalten bereits vom Tage der Bestellung ab die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 17.

Halle und Umgegend.

Halle, 25. Juli.

Bei Familie Havemann.

Eine eigenartige Familie allerdings, die Familie Havemann. Andere nennen sie auch die „Raubtierschule im Zoologischen". Sie besteht aus einem Familienoberhaupt und einem Dutzend Kinderchen, seltsamer Kinderchen, die — so treu sie gegen den lieben „Herrn Papa" sich auch zeigen — so unduldsam sein können gegen den Eindringling, der etwa die Harmonie des idyllischen Familienlebens zu stören sich erkühnte. Und doch gibt Familie Havemann immer Visite von früh bis abends, den ganzen Tag hindurch. Denn unsere Familie will gesehen und bewundert sein. Nimmer bleibt sie lange an einem Ort, sie ist von einer ruhelosen Wanderlust ergriffen. Nachdem sie die Kreuz und Quer in Europa herumgereist in den letzten zwei Jahren, erscheint ihr bald das bisschen Europa zu klein: sie wandert aus nach dem gesegneten Lande des Dollars, nach Amerika. Und das bald. Morgen über acht Tage schon ist die ganze Gesellschaft in Hamburg eingeschifft, und dann geht es über das große Wasser. Fünfzehn lange Tage dauert die Fahrt, und darauf wird gelandet in New York, im heiligen New York. Auch da gibt es weder Rast noch Ruh. Jede Woche in ein anderes Haus, jede Woche in eine andere Umgebung, und dann hinein in das Innere des gewaltigen Erdteils, in die große neue Welt. Wie viele Jahre wird die Tournee wohl dauern, die die Familie Havemann im Lande der Yankees unternimmt? Wer kann das jetzt wissen? Aber für die Meerfahrt versorgt sich die Familie gut; Fleisch, kolossal viel Fleisch wird mitgenommen: zwei geschlachtete Pferde auf Eis und eine kleine Herde von etwa 15 lebenden Schafen will der treusorgende Familienvater für seine Schützlinge mitführen. Immer frisches Fleisch muß die kleine Reisegesellschaft auf dem Schiffe haben. Unsere Familie, so brav und wohlerzogen sie ist, will aber kein Auswandererdampfer, der in neun Tagen in New York wäre, mitnehmen, sondern auf einem Transportdampfer schiffen sich unsere Wanderunden ein.

Diese Woche aber sind die Havemanns noch gern gesehene Gäste in Halle, im Zoologischen Garten. Und wer ihre Art, zu leben und sich zu geben, noch nicht beobachtet hat, der soll sich rasch auf die Beine machen; er wird von den Havemanns im liebenswürdigsten mecklenburgischen Dialekt empfangen. Freilich, ob sich alle Hallenser und namentlich alle Hallenserinnen ausnahmslos hingezogen fühlen zu den Zöglingen des Mecklenburgers, das bleibt eine offene Frage, sintemal nicht jeder mit den gewaltigen Bestien der Wildnis in Berührung kommen will. Dabei sind es aber die besten ihrer Gattung, die hinter eisernem Gitter mit ihrem Dompteur arbeiten. Prachtexemplare und unübertroffen in ihrem Können. Famos nimmt es sich aus, das Geschwisterpaar aus Südwestafrika Turiddu und Santuzza, das sich einschirren läßt und den antiken Wagen zieht, gelassen und ruhig, in gleichem Schritt und Tritt. Es sind noch zwei junge Tiere. Gegen diese ist der Saladin ein Patriarch in seinem respektablen Alter von sieben Jahren. Auch er stammt aus Südwest. Und wie ein Patriarch benimmt er sich, dieser prächtige Löwe. Er ist duldsam und nie gehässig gegen die anderen Tiere. Da ist hingegen der dreijährige Madi, ein seltener Löwe aus Abessinien, ein ganz anderer. Rasch fühlt er sich gereizt durch die anderen Tiere, und wenn sein Herr und Gebieter ihn nicht immer aufmerksam und zart behandelt, weiß er sich ungeheuer empfindlich zu zeigen. Es ist vorgekommen, daß er nach einer notwendigen und wohlverdienten Züchtigung mit seinem Herrn vierzehn Tage lang „böse war" und keinen Befehl ausführte. Am gefährlichsten ist jedoch der Männe, der jüngste der Löwen, der bei seinem geringen Alter von 2½ Jahren schon manche Missetat auf dem Kerbholz hat. Der Liebling Havemanns ist die Leopardin Suleika. Es ist sehr selten, daß eine Leopardin zu hoher Dressur gebracht werden kann. Unter Hunderten ihresgleichen findet man höchstens eine, die sich als so intelligent erweist, wie die Suleika. Ihre Genossen in der Arena haben Reißt vor ihr. Doch wenn sie sich auch immerhin noch verträglich gegen die Löwen, Tiger und Bären zeigt, so ist sie absolut unduldsam gegen andere ihrer Gattung. Wenn Havemann einen zweiten Leoparden mit zur Dressur verwenden wollte, so wäre es sicher, daß die Suleika beim ersten Versuch dem fremden Leoparden in das Genick sprünge und ein furchtbarer Kampf auf Leben und Tod begänne. Aber da hätten wir doch beinahe bei der eingehenden Würdigung der typischen Eigenschaften unserer Tiere den Riesen der Gruppe, den Meister Petz, vergessen, den „Alten Bären", den „ganz gewöhnlichen Braunbären". Im Alter von einem halben Jahre ist er aus dem Kaukasus importiert worden. Jetzt ist er drei Jahre alt, und wenn er heute, aufrecht stehend, seinen Herrn um mindestens einen halben Meter überragt, so ist das Tier doch noch lange nicht ausgewachsen. Er hat eine besondere Neigung zu kleinen Unarten, der lebensfrohe Petz, und wenn ihm mal ein Schabernack gelungen ist, so bringt er sein Vergnügen sichtlich zum Ausdruck. Manchmal wird der riesige Kerl gar etwas üppig, der ebenso viel Zentner wiegt, als er Jahre zählt. Da wird er denn für eine Nacht zu einem der gefürchteten Löwen gesperrt, und drei Tage lang ist dann Meister Petz wieder brav und in seinem bärenmäßigen Benehmen wohlgesittet. Meister Petz weiß Beicheid und empfindet es nicht angenehm, wenn ihn der Leu in die Enge treibt.

Wie hat Havemann es fertig gebracht, die Tiere in dieser hervorragender Weise an sich und die Exerzitien zu gewöhnen? Jahrelange, geduldige, ununterbrochene Arbeit ohne Gewaltmittel — das ist das ganze Geheimnis seiner Dressur. Die Vorführung der Tiere in der vollendeten Dressur sieht sich leicht an, und doch hat es Jahre gedauert, bis dies erreicht wurde Havemann hat gerade in den letzten Tagen das besondere Interesse vieler erregt, da er bei der Arbeit ist, zwei neu erworbene Raubtiere, einen Königstiger im Alter von 1½, Jahren und einen Jaguar von neun Monaten zu beruhigen und dressurfähig zu machen. Tag für Tag müht sich der Dompteur stundenlang mit diesen beiden Tieren. Die Arbeit ist von Erfolg, von überraschendem Erfolg gekrönt. Der Königstiger, der vor wenigen Monaten noch in den Dschungeln hauste, aus der Wildnis in den Leipziger Zoologischen Garten kam und da von Havemann angekauft worden ist, zeigt sich ungemein dressurfähig, so daß er schon jetzt bei der Vorstellung mit den anderen Tieren zusammengebracht werden kann. Havemann ist selbst überrascht von der Intelligenz des Tieres und verspricht sich sehr viel von seiner Aufnahmefähigkeit. Zunächst soll es Verwendung bei der Stellung der Pyramide finden und alsbald im Hochsprung sein Bestes zeigen. Anders geartet ist der Jaguar. Er kann noch nicht mit in die Arena gebracht werden, und selbst der Dompteur darf sich noch nicht zu ihm wagen. Bissartig fährt das Tier mit dem Gebiß zu und schlägt mit den Tatzen. Mit der Zeit wird aber auch aus diesem Jaguar eine Zierde der Gruppe werden. Bei der Einübung der Dressurnummern, die jetzt alltäglich gezeigt werden, hat Havemann die meiste Mühe wegen der Wagenfahrt gehabt. Zwei Jahre hat es gedauert, bis das Löwenpaar ruhig und gleichmäßig in den Steien ging und den Wagen hinter sich litt. Zunächst mußte es einen Baumstumpf an langem Seile hinter sich ziehen, dann ein Rädergestell und schließlich den antiken Wagen. Im Anfang jagten die Tiere „wie wild" mit dem ungewohnten Anhängsel, das hinterher schleifte, durch die Arena. Auch das Reiterstandbild — Havemann setzt sich bei der Pyramidenbildung auf Turiddu — hat viel Schwierigkeiten gemacht.

Ohne Verletzungen ging es bisher bei den Dressuren und Vorführungen nicht ab. Die Hyäne, die Havemann jetzt an den Leipziger Zoologischen Garten verkauft hat, hat den Dompteur einmal — in Köln — arg in das Bein gebissen. Und Männe, der ungezogene, fand es bei der Fütterung einmal für notwendig, seinem Herrn in das Gesicht zu springen, sich an der Wange festzukrallen und mit der zweiten Vorderpranke die Hände, mit denen sich der Bedrohte des Tieres zu erwehren versuchte, furchtbar zu verletzen. So hat es schon manchmal kleine Scharmützel gegeben, und lange Narben sind die Zeugen davon.

Havemann war vor drei Jahren noch Inspektor des Berliner Zoologischen Gartens, und als solcher hat er aus Liebhaberei ohne die Absicht der späteren Verwertung mit den Tieren geübt. Fürstlichkeiten besuchten ihn da, und der Afrikareisende Schillings war fast täglicher Gast. Bald aber ward er aufgefordert, die Dressuren auch in anderen Städten zu zeigen. So ging die Reise mit den Tieren von Berlin nach München, Rom, Turin, Genua, Basel, wieder nach Berlin, dann nach Königsberg, Posen, Dresden, Elberfeld, Dortmund, Bremen, Halle (Apollotheater), Chemnitz, Breslau, Essen, zum zweitenmal nach Elberfeld, darauf nach Amsterdam, Kiel, Paris, Nantes, Reims, München-Gladbach und schließlich zum anderen Male nach Halle.

In der nächsten Woche aber wandert Familie Havemann aus. Nach Amerika. Glückliche Reise!

E. B.

Wernickes Nachfolger. Nach Erkundigung an zuständiger Stelle erfahren wir zu der heute früh gebrachten bezügl. Notiz, daß die Kgl. Regierung bei dem ordentlichen Professor der Psychiatrie an der Grazer Universität, Dr. Gabriel Anton, angefragt hat, ob er geneigt sei, die Stelle des Direktors der hiesigen Nervenklinik zu übernehmen. Herr Professor Anton hat sich noch nicht entschieden. — Professor Dr. J. Wollenberg, der Direktor der psychiatrischen Klinik in Tübingen, war ebenfalls als Nachfolger Wernickes in Vorschlag gebracht worden. Die Kgl. Regierung hat aber bei Prof. Wollenberg nicht angefragt.

Die dunkelgefärbten Degen- und Säbelscheiden werden bereits mehrfach von Offizieren in Berlin getragen. Der Fortfall der blanken, vernickelten Scheiden macht die Uniform unseres Heeres für den Kriegsfall erheblich geeigneter, aber auch gleichzeitig um einen blanken, allerdings zwecklosen Schmuck ärmer, der doch so in die Augen fällt, daß das Publikum in den Straßen diese Uniform-Aenderung vielfach ohne weiteres bemerkt. Die blanken Säbelscheiden waren bei der heutigen Vervollkommnung der Feuerwaffen und dem hohen Entwicklungsgrade der Fernrohrtechnik nicht mehr als kriegsbrauchbar zu bezeichnen. Besonders bei Sonnenschein verrieten sie durch Blinken und Blitzen das Herannahen von Truppen auf die allergrößten Entfernungen und ermöglichten es der Artillerie, ihre weitesten Schußgrenzen auszunutzen, wobei sie recht zuverlässige Anhaltspunkte für die Beobachtung der Geschoßwirkung lieferten. Für das Infanteriefeuer erleichterten blanke Säbelscheiden oft das Abkommen beim Schießen und somit auch das Treffen. Diesen Verhältnissen ist bereits vor einigen Jahren bei unseren Schutztruppen und der ostasiatischen Besatzungsbrigade Rechnung getragen, wo alles Blanke und Blitzende an der Uniform verschwunden ist. Für die vielfach zur Einführung vorgeschlagenen Lederscheiden fällt entschieden der Vorteil großer Leichtigkeit ins Gewicht, jedoch sind Lederscheiden wenig widerstandsfähig und besonders bei anhaltend nasser Witterung dem Verderben leicht ausgesetzt und daher für die Zwecke des Landheeres nicht empfehlenswert. Freilich trugen die Infanterieoffiziere von der Regierungszeit des Großen Kurfürsten bis in die neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts ihren Degen in einer Lederscheide, aber daß diese nach der Abschaffung des Spontons später im Kriegsfalle nicht in der gewöhnlichen Weise genügten, bewies der Umstand, daß in unseren letzten drei großen Kriegen sowie auch in den Feldzügen vorher sich jeder Offizier mit einem leistungs- und widerstandsfähigen sogenannten „Kriegssäbel" in Stahlscheide selbst bewaffnete, der recht oft schon eine abenteuerliche Vergangenheit aufweisen konnte und in der Regel besonders für den unberittenen Offizier bedeutend zu schwer war. Auch bezüglich der Kostenfrage hat man einen glücklichen Griff getan, denn die dunkel brünierten Scheiden haben sich bei den Trageversuchen auch bezüglich der Beständigkeit der Brünierungsfarbe als sehr haltbar erwiesen, während die blanken Scheiden im Gegensatz hierzu von Zeit zu Zeit neu vernickelt werden mußten. Die bisherigen als praktisch erprobten Säbel und Degen sind im übrigen bis auf die dunkle Färbung der Scheiden ohne sonstige Veränderungen beibehalten, so daß den Offizieren keine größeren Kosten durch etwaige Neubeschaffungen erwachsen.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg verhandelte in seiner letzten Sitzung noch in einer Streitsache, die die Lehrerschaft und die Gemeinden zu Brehna gegen den dortigen Magistrat wegen Befreiung von der Schulsteuer anhängig gemacht hatten. Die Kläger erzielten ein obsiegendes Erkenntnis.

Hallesche Rudervereine in Bernburg. An der Ruder-Regatta des Sächsisch-Anhaltischen Ruderverbandes zu Bernburg am letzten Sonntag beteiligten sich auch „Neptun"-Halle und „Sturmvogel"-Halle. Im Rennvierer für Junioren starteten „Neptun"-Halle und „Hansa"-Bernburg. Sieger: Letzterer siegte die Strecke in 7 Min. 5 Sek. zurück). Im Großen Vierer starteten „Neptun"-Leipzig und „Sturmvogel"-Halle. Sieger: Letzterer (6 Min. 52 Sek.). Im Achter starteten „Neptun"-Leipzig und „Neptun"-Halle. Sieger: Ersterer (6 Min. 47 Sek.); letzterer ging ½ Sek. später durchs Ziel. Wegen Erschöpfung der Mannschaften des „Neptun"-Leipzig und des „Neptun"-Halle nahm am Rennvierer für Senioren der M.-Kl. „Sturmvogel"-Halle allein teil; er legte die Strecke in 7 Min. zurück.

Silbernes Dienstjubiläum. Ein verdienter Beamter unserer Stadtverwaltung feiert morgen, am Mittwoch, sein silbernes Dienstjubiläum: Herr Hauptregistrator Hermann Hallupp ist mit diesem Tage volle 25 Jahre im Dienste der Stadt Halle. Im Jahre 1891 wurde er als Beamter angestellt.

Die Kohlenproduktion im Oberbergamtsbezirk Halle betrug im Juni 1905: 322 t Steinkohlen, 2,458,008 t Braunkohlen, 483,461 t Briketts und Naßpreßsteine; im Januar bis Juni: 3076 t Steinkohlen, 16,307,994 t Braunkohlen, 3,193,205 t Briketts und Naßpreßsteine. Die Kohlenpreise ergaben im Juni 1904 und 1905 (pro Tonne in M.) folgendes Bild:

a) im Großhandel:

	1904	1905
Braunkohlen: frei Bahnhof Halle	3,45	3,45
Förderkohle für Industriezwecke, frei Verbrauchsstelle	4,00—4,50	4,00—4,50
ab Grube	3,87	3,87
Knorpelkohle, ab Grube	5,38	5,38
Stückkohle, ab Grube	6,53	6,53
Braunkohlenbriketts ab Werk, M.W.	9,00	9,00
„ frei Bahnhof Halle S.T.A.	9,35	9,35
Preßsteine: für Hausbrand, frei Verbrauchsst.	12,00	12,50

b) im Detailhandel ergaben sich pro Doppelzentner in Mark folgende Preise:

	1904	1905
Steinkohlen (frei Gelaß):		
Sächsische		2,70
Westf. Stücke	2,70	2,60
„ Schmiedenuß III	2,60	2,60
„ Stücke oder Würfel I		
Zwickauer Würfel I	2,50	2,50
„ Knorpel II	2,30	2,20
Anthracit, deutsch, Nuß II		4,80
„ engl., Nuß II		4,50
Koks (frei Gelaß):		
Gaskoks, grob	2,20	2,30
„ zerkleinert	2,40	2,50
Braunkohlen:		
Förderkohle (ab Grube)	0,43	0,43
Knorpelkohle (ab Grube)	0,56	0,56
Stückkohle	0,67	0,67
Böhmische Ia, Stücke oder Mittel I frei Gelaß	1,80	1,80
Steinkohlenbriketts, Westf. Ia (fr. Gel.)	2,70	2,66
Braunkohlenbriketts (frei Gelaß) M. W.	1,40	1,40
„ Halleſche	1,50	1,50

c. Kleinverkaufspreise (pro 50 Kilo in Mark):

	1904	1905
Steinkohlen	1,30	1,30
Koks	1,10	1,15
Steinkohlenbriketts	1,35	1,30
Braunkohlen	0,90	0,85
Braunkohlenbriketts	0,70	0,70
„ Halleſche	0,60	0,60
Torfsteine für 100 St.	1,30	1,40

Die Betriebs-Einnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn betrugen im Monat Juni 1905 58,572,03 M. gegen 55,597,45 M. im Monat Juni 1904, mithin 1905 mehr 2974,58 M. Die Gesamteinnahmen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1905 betrugen 177,131,59 M. gegen 173,941,48 M. in derselben Zeit 1904, mithin 1905 mehr 3190,18 M.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Overath in der verkehrsschwachen Zeit zugelassen. Die Gebühr beträgt für je drei Minuten eine Mark.

Zwangsversteigerungen. Im hiesiger Gerichtsstelle wurden vor einigen Tagen mehrere zu Halle-Trotha belegene, auf den Namen des Maurer- und Zimmermeisters Hermann Schumann daselbst eingetragenen Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigert. Bestbietender blieb: 1. auf einen Acker von 5 Ar 97 Quadraim. Größe Herr Rentier Otto Schoch-Trotha mit 2328 M. (einschließlich 2000 M. Hypothekenübernahme); 2. auf einen Acker von 4,80 Ar Größe derselbe mit 3592 M. (einschließlich 2300 und 500 M. Hypothekenübernahme); 3. auf einen Garten von 3 Ar 10 Quadratm. Größe Herr Gutsbesitzer Louis Brömme-Trotha mit 5850 M. (einschließlich 2000 M. Hypothekenübernahme.) Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden.

Betriebsstörungen. Gestern nachmittag 3 Uhr hatte sich in der Merseburgerstraße ein Hinterrad eines mit Brot beladenen Wagens gelöst. Da der hintere Theil des Wagens gerade auf die Straßenbahnschienen zu liegen kam, erlitten die Stadtbahn und die Fernbahn Halle-Merseburg Betriebsstörungen von ungefähr 20 Minuten.

Kurzschluß. Gestern mittag wurde die Feuerwehr nach der Wettinerstraße 27 gerufen, wo an der elektrischen Beleuchtungsanlage Kurzschluß entstanden war. Der Schaden soll gering sein.

Kleiner Brand. Gestern abend 6¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Marienstraße gerufen, wo in der Mostschen Schokoladenfabrik Ammoniak aus einem Kessel entwichen und in Brand geraten war. Nach ungefähr ¾stündiger Tätigkeit rückte die Wehr wieder ins Depot zurück.

Gestürzt. Gestern gegen 4½ Uhr nachmittags kam in der Berlinerstraße ein Former, welcher von einem Lastfuhrwerk abspringen wollte, infolge Ausgleitens derartig zu Falle, daß er eine stark blutende Kopfwunde davontrug. Da der Mann sich anscheinend noch andere Verletzungen zugezogen hatte, wurde er im städtischen Krankenwagen nach der Königl. Klinik gefahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050725035/fragment/page=0001

Messerheld. In der gestern gemeldeten Messerstecherei im Gredichenstein kann noch folgendes mitgeteilt werden. In dem Tanzlokale „Wilhelmshöhe" in der Burgstraße kam es unter Gästen zu einem Streite, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Der neue Wirt verwies die Radaubrüder aus dem Lokale; auf der Straße wurde die Rempelei fortgesetzt. Hierbei stach der eine der Streitenden seinem Gegner mit einem Messer tief in den Rücken. In der Kgl. Klinik, wohin man den Verletzten, den Arbeiter Wilhelm Heine von hier, nach Anlegung eines Notverbandes sogleich brachte, stellte man Verletzung der Lunge fest. Daran ist der Verwundete bald nach seiner Einlieferung gestorben. Der Täter ist ermittelt und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

Selbstmord. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr erhängte sich der Arbeiter Max Vandermann in seiner Wohnung Mühlberg Nr. 4. Furcht vor einer neunmonatlichen Gefängnisstrafe soll den Anlaß zu der Tat gegeben haben.

Sterbefälle. Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle s. 71 Personen (einschließlich 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Typhus 1, Scharlach 1, Diphtherie 1, Keuchhusten 1, Brechdurchfall 14, Darmkatarrh 15, Krämpfen 1, Lungenentzündung 4, eitriger Nieren- und Blasenentzündung 1, Hirnhautentzündung 1, Diphtherie 1, Magenkrebs 2, Gesichtsrose 1, Abzehrung 1, Herzklappenfehler 1, Atrophie 1, Wirbelsäulentuberkulose 1, Herzschwäche 1, Rückenmarkskentzündung 1, Herzschlag 1, Zuckerharnruhr 1, Knochenmarkskentzündung 1, Gebärmutterkrebs 1, Wochenbettfieber 1, Carcinoma 1, Rippenfellentzündung 2, Altersbrand 1, Gehirnblutung 1, Tumor cerebri 1, Morbilli 1, infolge Selbstmordes 1, dazu Totgeburten 4.

In Halle N. starben 38 Personen (einschl. 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Blinddarmentzündung 1, Fußgeschwür und Venenentzündung 1, Altersschwäche 1, Diabetes, Gangrän des rechten Fußes 1, jauchiger Cystitis, Scrotalgangrän 1, Lebensschwäche 1, Blasenkrebs 1, Lungenentzündung bezw. Lungenbrand 1, Magendarmkatarrh 4, Brechdurchfall 7, Darmkatarrh 7, Gastroenteritis 5, croupöser Pneumonie 1, allgemeiner Tuberkulose 1, Lungentuberkulose 4, Masern 1. Totgeburten 3.

Hallischer Wochenmarkt am 25. Juli. Butter pro Stück (½ Pfd) 55—70 Pfg., Eier pro Mandel 0,95—1,05 M., Hühner, alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Hähne pro Stück 0,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 30—50 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 5,50 M., Enten pro Stück 2,00—2,50 M., Kirschen pro Korb 2,50—3,00 M., pro Liter 25—35 Pfg., Birnen pro Korb 1,75 bis 2,00 M. pro Mandel 10—20 Pfg., Pfirsichen pro Mandel 1,00—1,20 M., Gurken pro Schock 1,80—2,50 M., pro Mandel 50—70 Pfg., Heidelbeeren pro Liter 20—22 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 25—20 Pfg., Stachelbeeren pro Liter 25—30 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 8—10 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 7—8 Pfg., Salat pro Stück 3—5 Pfg., Kartoffeln pro Ztr. 3,50 bis 4,00 M., 5 Liter 30—35 Pfg., Blumenkohl pro Stück 5 bis 8 Pfg., Blumenkohl pro Stück 15—40 Pfg., Meerrettiche pro Mandel 8—10 Pfg., Zwiebeln pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—30 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

•

Aus dem Saalkreis. Auf dem umfangreichen Bergwerk „Alwine" zu Bruckdorf wird demnächst noch ein zweiter Dampfbagger eintreffen. Dieser soll in drei Abteilungen seine Tätigkeit verrichten. Das obere Kohlenflöz soll vorzügliche Brikettkohle liefern, während im unteren Flöz auch recht gute Knorpelkohle gewonnen wird.

Vereins-Nachrichten.

Dritter Verbandstag der Rabatt-Sparvereine Deutschlands. Die Delegierten der deutschen Rabatt-Sparvereine hatten sich am Sonntag in Rudolstadt zum diesjährigen Verbandstage zusammengefunden. Aus dem Geschäftsberichte ist mitzuteilen, daß der Verband jetzt 148 Vereine mit 27,424 Mitgliedern zählt. 14—15 Millionen Mk. wurden an Rabatt ausbezahlt, was einem Umsatze von etwa 300 Millionen entspricht. Die größten Vereine sind die in Magdeburg und Bremen mit 653 bezw. 621 Tausend Mark Rabatt. Der Verbandsbeitrag wurde auf 25 Pfg. ausschließlich der Lieferung der Verbandszeitung erhöht.

27. Deutscher Haus- und Grundbesitzertag. In München wurden gestern die auf drei Tage berechneten Verhandlungen der 27. Hauptversammlung des Centralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands eröffnet. Namens des Münchener Haus- und Grundbesitzervereins, der gleichzeitig mit dem Verbandstage das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiert, begrüßte Rechtsanwalt Dr. Hettersdorf-München, der im Verbande das Amt des zweiten Vorsitzenden bekleidet, die aus allen Teilen des Reiches zu der Versammlung eingetroffenen Delegierten. Der Verbandsdirektor, frühere Reichstagsabgeordnete Stadtrat Hartwig-Dresden, dankte dem Münchener Verbande für den festlichen Empfang. Nach dem von dem Redner vorgelegten Jahresbericht zählt der Verband gegenwärtig 122,260 Mitglieder. Diese sind in 223 Vereinen organisiert. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Eisenach gewählt.

Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein. Bei herrlichem Wetter haben gestern in Bamberg die Festlichkeiten der Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins begonnen. Ein Festmahl vereinigte über 3000 Personen. Besonders zahlreich ist Oesterreich vertreten. Begrüßungsreden hielten im Namen der Feststadt Professor Dr. Bindel und Bürgermeister Lutz; namens der Gäste antwortete der Präsident des Deutsch-Oesterreichischen Vereins Universitätsprofessor Zyden aus Innsbruck mit einer zündenden Ansprache. Am Abend fand ein mittelalterliches Fest auf der Altenburg statt.

Der bienenwirtschaftliche Hauptverein der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt und der Thüringischen Staaten hält am 29. bis 31. Juli d. Js. seine Generalversammlung und Ausstellung in Dessau ab. Der Prinz Eduard übernahm das Protektorat und der Herzogliche Staatsminister v. Dallwitz das Ehrenpräsidium. Der Herzog stiftete einen silbernen Pokal mit Widmung, Prinz Eduard einen silbernen Bienenkorb mit Widmung, die Herzogliche Staatsregierung 200 Mark, sowie 3 silberne und 3 bronzene Staatsmedaillen, die Stadt Dessau 3 Ehrenpreise im Werte von 100 Mark und 3 bronzene Stadtmedaillen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie, 3000 Lose a 50 Pfg., verbunden, zu der außer wertvollen Bienenvölkern, Bienenwohnungen und Geräten für 400 Mark Honig angekauft wird. Es sind bis jetzt 6 Vorträge von namhaften Imkern angemeldet worden.

Der Bezirksverband des Bundes deutscher Schneider-Innungen für die Provinz Sachsen und die Herzogtümer Anhalt und Braunschweig (Sitz in Magdeburg) hält am 6. und 7. August seinen 19. Bezirksverbandstag in Staßfurt ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Magdeburg des Arbeitgeberverbandes, Herr M. Weil, wird einen Vortrag über Arbeitgeberverbände und Streikangelegenheiten im Schneidergewerbe halten. Obermeister Heinze-Magdeburg hat einen Bericht übernommen über die Heranziehung der Damenschneiderei zu den Innungen und über den Erlaß von Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens und der Prüfungsordnung für weibliche Lehrlinge. Das Thema „Zugehörigkeit der Kaufleute und sog. Fabrikbetriebe zur Zwangsinnung und ihre Einschätzung" wird von Herrn A. Baatge-Magdeburg behandelt werden. Weiter wird die Errichtung von Innungskrankenkassen durch Herrn Ferd. Liebrecht-Magdeburg eine Begründung erfahren.

Schwimm-Sport. Bei einem nationalen Schwimmfest zu Jena errang am vergangenen Sonntag ein Mitglied des hiesigen Schwimmklubs „Saale" von 1898, des ältesten Klubs in Halle, einen ersten Preis im Kopfweitsprung mit 17 m Sprungweite und je einen zweiten Preis im Junior-Seite-Schwimmen und im Schwimmen für Herren über 25 Jahren. Der Schwimmklub „Saale" hält seine Uebungsabende im Militär-Schwimmbad auf den Pulverwerden ab, wo Anmeldungen jederzeit entgegengenommen werden.

Recht leben und Rechtsleben. So lautet das Thema, über das Rechtsanwalt Spilling am Mittwoch, den 26. Juli, abends ½9 Uhr im Cyrill. Verein junger Männer, Weidenplan 5, einen Vortrag halten wird, wozu jeder junge Mann eingeladen ist. Zutritt frei.

Kunst und Wissenschaft.

+ **Eine interessante Begegnung mit Maurice Maeterlinck** schildert der bedeutendste amerikanische Kritiker, James Huneker, in seinem kürzlich erschienenen Essaybuch „Iconoclasts": „Der große Mann stellte sich mir im Radlerkostüm dar, herzlich, etwas schwerfällig, ein schöner Bursche mit festen flämischen Knochen, einem kleinen runden Kopf und wolligem Haar, das um die Schläfen flatterte. Dieser Mann in den Vierzigern, von edlem träumerischen Wesen, sieht nicht so aus wie seine Photographien, es sei denn, daß sie vor wenigstens zehn Jahren gemacht worden sind; er sieht älter aus und kräftiger. Die Hauptmerkmale seiner Rasse sind flämisch, jedenfalls germanisch und nicht gallisch. Er fühlt sich auch durchaus als Germane und ist sich dessen bewußt, daß seine Werke dem logischen Geiste der Franzosen, bei denen die Form stets höher steht als der Inhalt, als exotisch und sonderbar erscheinen müssen. Maeterlincks Augen haben jene beherrschende Wirkung, um derentwillen die Franzosen die Augen die „Blüten des Hauptes" nennen; bei ihrer graublauen Färbung haben sie einen melancholischen und sinnenden Glanz, der von den langen schwarzen Wimpern auszugehen scheint. Er ist außerordentlich bescheiden, sogar mißtrauisch; doch wenn man ihn auf ein Lieblingsthema bringt, antwortet er schnell und lebhaft. Ein begeisterter Leser englischer Bücher, will er doch keine Konversation in englischer Sprache führen, da er darin zu wenig Uebung habe. Er spricht deutlich und kann gut italienisch. Er erzählte mir, daß er ein ganzes Jahr lang bei seiner Arbeit an „Monna Vanna" Sismondi gelesen habe, um die historische Stimmung zu erfassen. Er sprach sehr offen über die Entstehung dieses seines erfolgreichsten Theaterstückes. „Ich schrieb es für Mme. Maeterlinck", erklärte er, und das bestärkte mich in meiner Annahme, daß er das Stück geschrieben hat, um zu beweisen, daß er auch ein Theaterstück in konventioneller Form fertig bringt. Auch „Joyzelle" sei für seine Frau geschrieben, damit sie in der Hauptrolle auftreten könne. Ich brachte dann das Gespräch auf Brownings „Luria" und erzählte von der Behauptung, daß Maeterlinck bei seinem Drama durch die Lektüre des englischen Werkes beeinflußt worden sei. Maeterlinck lächelte. „Natürlich lese ich Browning; wer tut das nicht?" sagte er mit dem weichen Tonfall seiner Stimme. „Ich kenne Luria seit langer Zeit, aber Luria ist kein Theaterstück"; und diese Worte finde ich, wenn man bedenkt, daß sie von dem Dichter der „Blinden" herrühren, wundervoll."

□ **Ein unbekanntes Bild Rembrandts.** Kaum ist die Nachricht von der Auffindung eines neuen Rubens zu uns gedrungen, so wird schon wieder aus London die Entdeckung eines „zweifellos authentischen" Bildes von Rembrandt gemeldet. Es ist das Porträt einer jungen schönen Frau, um deren Lippen ein sanftes verführerisches Lächeln spielt. Ihre Toilette ist in einem warmen Blau gehalten mit Schulterpuffen in einem noch tieferen Blau, das sein zu dem roten Samt des großen Hutes abgestimmt ist. Eine lichtgrüne Feder auf dem Hut vervollständigt dieses starke Farbenkonzert, das den Bildern der frühen Mannesperiode Rembrandts eigen ist. Eine Dame, Mrs. Corlette, ist nach einem Berichte des „Expreß" die glückliche Finderin dieses Bildes, das sie in einem Ladenfenster in einem alten schönen holländischen Rahmen entdeckte. Sie hatte keine Ahnung von dem Wert des Bildes, das ihr durch seine Farbenschönheit auffiel. Das Bild wird als ein Porträt der schönen Saskia van Uhlenburgh bezeichnet, das Rembrandt zu einer Zeit malte, als die reiche junge Dame noch nicht seine Frau, sondern seine Kundin war, die sich von ihm malen ließ.

— **Die älteste Abbildung des Heidelberger Schlosses** hat jetzt der Heidelberger Privatdozent für Kunstgeschichte Dr. Alfred Peltzer auf einem Porträt Albrecht Dürers erkannt. Es stellt laut „Berl. T." — im Privatbesitz des Großherzogs von Hessen befindlich — den späteren Kurfürsten Friedrich II. dar und stammt aus dem Jahr 1499 oder 1500. Links im Hintergrund des Bildnisses erscheint das Schloß, von Osten gesehen. Die bisher als früheste Ansichten geltenden Bilder des Sebastian Münster (1527 und 1550) geben das Schloß von der Nordseite (Talseite).

Zunahme der Erdbeben. Am Sonntag, den 23. Juli, morgens, ist die Erde zum dritten Mal in diesem Jahre von einem gewaltigen Erdbeben erschüttert worden. Den Anfang machte das unheilvolle indische Beben vom 4. April. Dann folgte am 9. Juli ein noch viel heftigeres Erdbeben, welches alle Erdbebenwarten Europas in Aufregung versetzte. Nach den wöchentlichen Erdbebenberichten des geophysikalischen Instituts in Göttingen hat der Erdboden dort nun nicht weniger als 1 Zentimeter hin und her geschwankt. Aus den Registrierungen konnte dabei entnommen werden, daß der Herd des Bebens ca. 7000 Kilometer entfernt war. Die gefürchteten Unglücksnachrichten von Indien blieben aus. Andererseits ergab der Vergleich der Zeiten, welche von den verschiedenen Warten für das Eintreffen der Erdbebenwellen gemeldet wurden, daß die Erschütterungen von Norden her nach Europa gekommen sind. In der Tat finden wir in dieser Richtung jenseits des Nordpols, im Bereiche von Alaska, eines der Gebiete, von welchen alljährlich oftmals große Erderschütterungen ausgehen. Daß wir noch keine Nachrichten erhalten haben, kann mit Rücksicht auf die fernen und wenig oder gar nicht bewohnten Gegenden nicht auffallen. Das Erdbeben vom 23. Juli ist dem vom 9. Juli so sehr ähnlich, daß man bis auf weitere Nachrichten annehmen darf, es habe sich wieder um ein unschädliches Beben gleichen Ursprunges gehandelt. Bemerkenswert ist noch, daß seit dem indischen Erdbeben vom 4. April auch die Zahl der Beben ungewöhnlich hoch geworden ist. Während es im Anfang des Jahres zweimal vorkam, daß die Göttinger Berichte nur die Mitteilung brachten: „Keine Erdbebenstörungen", wurden für die Woche vom 10. Juli ab nicht weniger als 17 Beben gemeldet! Auch innerhalb Deutschlands regt es sich, denn vom sächsischen Vogtlande, wo längere Zeit hindurch Ruhe herrschte, wird wieder über Erdstöße berichtet.

CK. **Das Isisschiff im Wappen von Paris.** Eine seltsame Entdeckung veröffentlicht der gelehrte Archäologe Ch. Sellier. Er hat eine kleine Statue ägyptischen Stils, die während der Grabungen für die Pariser Untergrundbahn unter der Place de la Bastille entdeckt wurde, als eine Statuette des Osiris von gallisch-römischem Ursprung aus dem dritten Jahrhundert erkannt. Als die Römer sich der Stadt der Pariser bemächtigten, fanden sie dort einen Religionskultus vor, der die Dreiheit Osiris, Isis und Horus verehrte. Der Tempel der drei Gottheiten soll auf dem Platze gestanden haben, auf dem jetzt die Kirche Saint-Germain des Prés sich befindet. Der Kultus war nach Gallien durch die Phönizier eingeführt worden. Die Sage berichtet, daß Isis, die Schwester des Osiris, nach Lutetia auf einem Schiff kam und zur Schutzherrin der Schiffahrt erhoben wurde. Der Name ihres heiligen Schiffes war „Baris", und es scheint nun nach der Ansicht Selliers wahrscheinlich, daß von diesem Wort der Name der „Parisii" und der Stadt Paris abgeleitet worden ist. Das symbolische Schiff im Wappen der Stadt Paris würde dann auch wahrscheinlich auf die „Baris" der Göttin Isis zurückzuführen sein.

Ein Archiv der literarischen Handschriften Deutschlands will die deutsche Kommission, die an der Berliner Akademie der Wissenschaften gebildet worden ist, gründen. Es soll eine große Sammelstelle werden, die alle literarischen Handschriften des Mittelalters und der frühneuhochdeutschen Zeit vermerkt und ordnet und damit die Literaturgeschichte und Sprachforschung auf eine neue Grundlage stellt. Der Plan ist von den Professoren G. Roethe und K. Burdach entworfen.

Frankengräber in Krain. In der nächsten Umgebung von Krainburg wurde ein ausgedehntes Gräberfeld aus der Zeit der Völkerwanderung aufgedeckt, und in den sogenannten Frankengräbern wurden sowohl vom wissenschaftlichen als auch vom historischen Standpunkte wertvolle Funde gemacht. Bisher wurden, der „Rundschau für Geographie und Statistik" zufolge, 14 Skelette bloßgelegt und in den meisten Gräbern reiche Beigaben vorgefunden. Sehr reich an Beigaben war unter anderen das Grab eines Soldaten. An der rechten Seite des 1,75 Meter langen Skeletts wurde ein schwerer eiserner Schild, an der linken ein zweischneidiges 87 Zentimeter langes eisernes Schwert vorgefunden. Von der Scheide sind nur die silbernen, reich verzierten Beschläge erhalten. Zu Füßen des Skeletts lagen mehrere bronzene und silberne Spangen, ein Messer und eine große Lanze. In einem anderen Grabe wurden bei einem weiblichen Skelett eine große Anzahl prächtiger Korallen und zwei außerordentlich schöne silberne, stark vergoldete Spangen mit interessanten Ornamenten gefunden. Sämtliche Skelette waren mit dem Kopf gegen Osten gewendet. Die Exhumierung des ausgedehnten Gräberfeldes wird fortgesetzt.

p. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent an der Universität Jena Dr. Hugo Dinger ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden; Dingers Hauptfächer sind Dramaturgie und Aesthetik. — Der Hilfsarbeiter Dr. jur. Axel Vorberg ist zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Rostock ernannt worden. — An der wissenschaftlichen Forschungsreise nach den Goldfeldern Transvaals, den Diamantengruben bei Kimberley und Britisch-Betschuanaland und Zambesia, die von der Britischen geologischen Gesellschaft veranstaltet wird, wird auch, laut „Voss. Ztg.", Prof. Dr. Beck von der Freiberger Bergakademie teilnehmen. — Der erste Assistent an der medizinischen Klinik der Universität Gießen Dr. F. Soetbeer hat die Venia legendi für innere Medizin erhalten. — Der Oberarzt und Assistent an der chirurgischen Klinik der Universität Erlangen Dr. E. Kreuter hielt, laut „Fränk. Ztg.", zur Erlangung der Venia legendi am Sonnabend eine Probevorlesung über die therapeutische Verwendung der Hyperämie. Seine Habilitationsschrift behandelt die angeborenen Verengungen und Verschließungen des Darmkanals im Lichte der Entwicklungsgeschichte. — In der theologischen Fakultät der Universität München hat sich der Kommorarpriester Dr. theol. Franz Schaub mit einer Probevorlesung über das Thema: „Ethischer und sozialer Wert des Almoiens" als Privatdozent niedergelassen. — Zum Rektor der Universität München für 1905/06 wurde der Professor der Theologie Dr. Otto Bartenheber gewählt. — Der Physiker, ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, Dr. Wilhelm Hallwachs und der außerordentliche Professor der Physiologie an der Universität Leipzig Dr. med. et phil. Otto Fischer sind von der Kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu ordentlichen Mitgliedern ihrer mathematisch-physikalischen Klasse gewählt worden. — Als Privatdozenten wurden zugelassen: Dr. Alfred Fuchs für Psychiatrie und Neurologie, Dr. F. Hrozny für semitische Sprachen, beide an der Universität Wien, ferner Dr. R. Fanto für Chemie der Nahrungs- und Genußmittel an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

ch **Bühnenchronik.** Der Regisseur am Stadttheater in Chemnitz, Adolf Munkwitz, wurde als Nachfolger Axel Delmars zum Oberregisseur am Königl. Theater in Kassel ernannt. — „Henris Hochzeit", Schwank von Richard Keßler, hatte im Tivolitheater zu Dessau einen starken Lacherfolg. — Arthur Schnitzler hat ein neues abendfüllendes Schauspiel vollendet, das im kommenden Winter im Berliner Lessing-Theater seine Uraufführung erleben soll. — Im Schloßgarten zu Schwetzingen führte unter großem Beifall der zahlreichen Zuschauer der Heidelberger akademische Hebbel-Verein Torquato Tassos Schäferspiel „Aminta" auf. — Wie jetzt bekannt wird, hat Katuz bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin während seines Gastspiels im Berliner Theater auch Sudermanns neues Schauspiel „Stein unter Steinen" kennen gelernt. Der Dichter las Katuz im intimsten Kreise sein jüngstes Werk vor, das bereits im November d. J. im Wiener Burgtheater mit Kainz in der männlichen Hauptrolle in Szene gehen wird. — Direktor Lasca, der seit Jahren das Marienbader Stadttheater mit Erfolg leitet, übernimmt von der nächsten Spielzeit an die Direktion des Regensburger Stadttheaters. Der Fürst von Thurn und Taxis hat Herrn Lasca für Regensburg eine jährliche Subvention von etwa 40,000 M. zur Verfügung gestellt. — Cyrill Kistler hat mit Zugrundelegung von Goethes „Faust" (erster Teil) ein Musikdrama komponiert, dessen Uraufführung, laut „Berl. L.-A.", im Düsseldorfer Stadttheater im Laufe der nächsten Spielzeit stattfinden wird. — Frau Emilie Herzog wird in den Wilzerfestaufführungen, die im August in Vevey am Genfer See stattfinden, mitwirken; die Künstlerin ist eine geborene Schweizerin.

r **Kleine Mitteilungen.** Ein erster vereinigter internationaler Anatomen-Kongreß findet zusammen mit der 19. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft vom 6. bis 10. August in Genf statt. Bei der Gelegenheit wird am 8. August in der Universität ein Denkmal für H. Fol eingeweiht werden. — Der 18. französische Chirurgenkongreß findet am 2. Oktober in Paris statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Chirurgie des Pankreas; 2. Plastische Chirurgie des Gesichtes; 3. Konservative Behandlung der Verletzungen der Extremitäten. — Das in dem Besitz der Stadt Mainz befindliche berühmte Kolossalgemälde des niederländischen Malers Jordaens „Der zwölfjährige Jesus im Tempel" wurde, laut „Frkft. Ztg.", auf Ersuchen der Bürgermeisterei in Antwerpen der dortigen stattfindenden Ausstellung von Werken dieses Meisters mittelst eines besonderen Schiffes leihweise übersendet. Das Gemälde ist für ½ Million Mark versichert. — Die Borgiasäle im Vatikan, die von Mexry del Val als Sekretär des Konklaves bezogen und später als Kardinal weiter bewohnt wurden, sollen jetzt der öffentlichen Besichtigung wieder freigegeben werden. Bekanntlich ließ s. Z. Papst Leo XIII. die Säle, die prächtige Gemälde Pinturicchios bergen, restaurieren und der öffentlichen Besichtigung zugänglich machen.

Sportnachrichten.

Das Gesamtergebnis des Internationalen Schach-Meisterturniers in Ostende stellt sich folgendermaßen: 1. Preis (5000 Fr. und goldene Medaille) Marozcy mit 19½ P., 2. und 3. Preis (3000 und 2000 Fr.) geteilt Janowski und Dr. Tarrasch mit je 18 P., 4. Preis (1200 Fr.) Schlechter mit 15½ P., 5. und 6. Preis (900 und 700 Fr.) geteilt Marco und Teichmann mit je 14 P., 7. 8. und 9. Preis (500 + 400 + 350 Fr.) geteilt Burn, Leonhardt und Marshall mit je 12½ P., 10. Pr. (300 Fr.) Wolf mit 12 P., 11. Pr. (250 Fr.) Alapin mit 11½ P., 12. Preis (200 Fr.) Blackburne mit 10½ P., 13. Preis (175 Fr.) Tschigorin mit 6½ P., 14. Preis (150 Fr.) Taubenhaus mit 5 P.

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung** der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050725035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10 20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [von 3. 7 bis 21. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 N. — 4.50 B. — 5.24 S. D. 1-2. — 5.40 V. B-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 B. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 31. 8.]. — 6.39 B. S. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.32 N. D. 1-3. 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 6.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 B. — 5.40 V. — 7.32 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.57 B. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 B. — 11.00 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. D. 1-2. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 B. — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.02 B. S. 1-3. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.15 B. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöthen]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schwitterdorf, nur Werkt gs]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Nb. [bis Cöthen]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7,00 B., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverdeckter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 B. D. 1 2. — 5.36 B. [nur Werktags]. — 6.02 B. S. 1 3. — 6.14 B. S. 1 3. [über München]. — 6.26 B. S. 1 3. ● [von München über Jena]. — 6.40 B. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. S. 1 3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. — 12.15 N. S. 1-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2 22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4. 6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Nb. D. 1-3. [von Kissingen] — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.10 B. D. 1-3. — 10.35 B. S. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1 2. [vom 3. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.30 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 10.40 B. — 10.53 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.55 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-2. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. [kommt von Köthen]. — 6.40 B. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. 1-3. 9.43 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 B. — 7.10 B. S. 1-3. ● — 9.55 B. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb —

Goslar-Halberstadt. 5.35 B. [von Cöthern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.07 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 B. S. 1-3. — 6.29 B. [kommt von Torgau]. — 10.11 B. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 B. [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 B. — 7.35 B. [Werktags von Zienstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 B. [von Cöthen]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Nb. — 10 45 Nb. [von Cöthen]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 B., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 8.50 N., 9.50 N., 8.18 N., 8.50 N., 10.00 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

Stadt Hamburg. Graf Schlabrendorf mit Diener a. Quaritz. Landwirt von Voß a. Bettelshausen. Oberlandgerichtsrat Wiel a. Breslau. Dr. Hafenclever mit Frau a. Bonn. Privatier M. Immisch a. Weimar. S. E. Halbestadt a. New-York. Privatier Ernst Stoltz a. Driesen. Fabrikant Walter Preiß a. Natibor. Kaufleute: Carl Thorey a. Falkenstein. W. Niederhoff a. Mühlheim a. R. Langebartels a. Bremen, Hans Richter, Carl Weber, Arthur Baecker, E. Mortier, Jos. Loewenstein a. Berlin.

Hotel Kronprinz. Professor Staudinger aus Darmstadt. Direktor Gielecke mit Frau aus Dresden. Pastor Deutsch aus Hohenprießnitz. Carlmann mit Frau aus Stockholm, Krövelin mit Frau aus Kreitzsch, Mittag mit Familie aus Schlotzkar, Pomm. Rittergutsbesitzer von Wissleben und Fräul. Wiesel aus Egeln. Dr. phil. Hermeling aus Tübingen. Oberlehrer Cramer aus Burg bei Magdeburg. Evangelist Schienbein mit Frau aus Wermelskirchen. Frau Wwe. Platzheck aus Potsdam. Lehrerin Frl. Krüger aus Kiel. Frl. Heier aus Berlin. Cand. theol.: Alberts aus Posen, Hoffmann aus Wesabeim, Lehmann aus Trebbichau und Haug aus Untereisesbein. Emil Schütze aus Eisleben. Versicherungsbeamter Krause aus Gotha. Neunerin Hunaliger mit Frl. Tochter aus Krefeld. Kaufleute: Kandler aus Eisenach, Burkhardt aus Berlin.

Gut geleg. Lokalitäten zur **Weinhandl.** und **Probierstube**, schönem Lagerkeller und bequemer Wohn. im Zentrum der Stadt Halle a. S. sof. anderw. z. verm. Off. u. **B. I. 1610** an **Rud. Mosse, Halle.**

Königstr. 12 ca. 100 qm Keller und 1 Parterre-Raum.

Zu vermieten:
Mansfelderstr. 26, II., 330 M. 1./10. Besichtigung von 8—10 Uhr vorm.
Mansfelderstr. 26, II r., 320 M. 1./10 Besichtigung jederzeit.
Näheres **Kontor Merseburgerstraße 168**, part. links.

Reideburgerstraße 8, II
● 3 beizb. Zimmer, Küche u. Zub., ev. ● m. elektr. Licht, sof. od. später zu verm. ● Zu erfragen daselbst im **Kontor.**

Meckelstrasse 28
● ruhige Parterre-Wohnung für 600 M. ● 1. Oktober zu vermieten durch ● **Oskar Knoche**, Gr. Steinstr. 63.

Herrsch. Hochparterre Kirchtor 27, gegenüber dem Bot. Garten. 5 Stuben, 4 K., Bades., Zub., 1000 Mk. p. a., sofort zu verm. Näh. **Kirchtor 27**, I.

Hochherrsch. Wohn. (Herderstr. 10)
Hochpart. u. I. Et., m. Veranda u. Vorg. Salon, 5 Z., Mädchenk., Küche, Speisek. Fremdenz., Bad, Gas, komm. freie Lage sof. od. später. Näh. **Goethestr. 8, I. r.**

Forsterstraße 40
2 freundliche Wohnungen, 350 und 450 Mk., 1. Oktober zu **vermieten.**

Schöne Eckwohnung
mit Balkon, **Goethestr. 21, I.**, 550 M., **sofort zu vermieten.** Näheres daselbst beim **Hausmann** oder **Merseburgerstraße 168**, Kontor.

Per 1. Okt. oder später ist eine **herrschaftl. Wohnung**, best. aus 6 Zimm. u. reichl. Zubehör **Leipzigerstr. 12** zu **vermieten.** Näheres **1. Etage rechts.**

2 Wohnungen, I. Et., 240 u. 200 M., 1. Oktober zu verm. **Reilstraße 12.**

Wohn., 315 M. 1.10. Leipzigstr. 10.

Wohnung,
3 Zim., Küche, Spk., 380 Mk., sof. oder später zu verm. **Merseburgerstr. 63**, gegenüber Art.-Kaserne, Kontor.

Marienstraße 11, I.
ist eine **herrschaftliche Wohnung**, 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett und Zubehör, per 1. Okt. zu **vermieten.**

2 St., 1 K., 1 K., reichl. Zub., Gas, Wasserkl., 1 Okt. a. vm. Goethestr. 12, p. l.

Portwohnung, St., K., K., Korridor, 180 M. vermietet **Breitestraße 11, I.**

Habe in meinem Neubau **Leipzigerstraße 75** einen zirka 80 Quadr.-Mtr. fassenden **Raum**, zu Kraftzwecken vorgerichtet, vom 1. Oktober 1905, auch zu jeden anderen Zwecken passend, auf längere Zeit abzugeben. **K. Weber**, Schmeerstr. 6.

Schillerstrasse 56
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Gas, Bad, Balkon 2c., **zu vermieten** per 1. Oktober 1905, I. und II. Etage. **Näheres part.**

Tücht. Buchhandlungsreisende
gesucht zum Vertrieb des soeben im **Verlage August Scherl** erschienenen monumentalen Werkes: **Bredow-Wedel, „Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres"** (elegant gebunden, 1442 Seiten Text, 12 Mark). Gute Provision. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an **August Scherl**, Propaganda-Abteilung, **Berlin SW. 12.**

Repräsentable Herren mit Beziehungen zu Hausbesitzern, Baumeistern und Neubauten werden in allen Grossstädten als
GENERAL-VERTRETER
für einen in allen Kulturstaaten patentierten hygienischen
TEPPICH-KLOPF-APPARAT
gesucht. Der Apparat verhütet die gesundheitsschädliche Staubverbreitung und lässt sich im Hofe oder geschl. Raume (Keller, Boden etc.) placieren. Beteiligung an der über ganz Deutschland organisierten, hohe Dividende in Aussicht stellenden Gesellschaft erwünscht, doch nicht Bedingung. Ausführl. Off. unter **J. B. 8187** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Kaufmann
in gesetzten Jahren, in Buchführung mit Abschluß durchaus firm, in großem Kassenwesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Referenzen und Zeugnisse, **dauernde Stellung.** Gefällige Offerten unter **R. 2399** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In unserem Hause wird ein
Reiseposten
frei, sowohl für die **Seifen- und Parfümeriefabrik**, wie für die **Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.**
Bewerber mit repräsentablem Auftreten und guter Schulbildung, möglichst branchekundig, oder aus der Drogen- und Kolonialwarenbranche hervorgegangen, wollen ihre Offerten mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit mit genauen Jahresangaben, der Gehaltsansprüche, unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie mit dem Vermerk **„für Posten R"** einsenden an **C. H. Ochmig-Weidlich in Zeitz.**

Erste Mannheimer Zigarrenfabrik,
welche seither regelmäßig reisen ließ, **sucht** an allen größeren Plätzen tüchtige
Vertreter.
Für auswärts Spesenaufschuß. Offerten sub **W. 6. 1795 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Honigfabrik
sucht in Halle und anderen großen Plätzen tüchtige, bei den größeren Kolonialwarenhandlungen und Konsumvereinen eingeführte
Vertreter
zum Verkauf von Zuckerhonig. Das Fabrikat ist von hervorragender Güte und weder durch chem. Analyse noch durch Geschmack vom echten Bienenhonig zu unterscheiden. Off. erb. unter **H. 1234** postlagernd Eisenach.

Kommis-Gesuch.
Ich suche 1. Oktober für meine Filiale, Kolonialwarengeschäft, einen durchaus zuverlässigen, nicht zu jungen
tüchtigen Verkäufer.
Bernh. Barth, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 10.

Für sofort resp. bald gut empfohlener junger Mann, **gelernter Detaillist**, mit guter Handschrift als
Lagerist
gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
H. C. Krüger,
Lacke, Farben, Leim 2c. en gros.

Verh. nücht. Mann, 40 J., sucht **Stellung** irgend welcher Art. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Angeb. unter **M. 6342** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20. I.

Tücht., zuverl. Kaufmann,
der sich keiner Arbeit scheut, in mittl. Jahren, noch ungek. in langj. Stellstätig, wünscht sich zu verändern. **Antrübe äußerst mäßig.** Kl. Stadt oder Land bevorzugt. Off. u. **J. L. 3918** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kaufmann, 26 Jahre alt, lediq, beiten durchaus vertraut, auch im Verkehr mit der Kundschaft erfahren, mit Ia. Zeugnissen, sucht möglichst dauernde Stellung für Kontor, Lager oder Reise per 1. Oktober. Gefl. Offerten unter **L. 2416** an die Exped. dieser Ztg.

Zum 1. August gesucht
fleißiger Herr v. hiesig. Generalagentur für den Außendienst bei sehr. Anstellung. Gefl. ausführl. Offert. unt. **B. I. 1670** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für Viehhändler!
Junger tüchtiger Geschäftsmann, erster Ein- und Verkäufer eines großen Viehgeschäftes, bisheriger Leiter einer Filiale derselben Branche, in Braunschweiger Gegend und im Bezirk **Halle sehr gut eingeführt, sucht** sich Familienverhältnisse halber sofort selbstständig zu machen und sucht Kapitalist mit einem Baarvermögen nicht unter 30,000 Mk. als Teilhaber, am liebsten Fachmann. **Großer Umsatz und Verdienst wird garantiert.** Sof. Off. unter **H. 6086** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Braunschweig.

Ein tüchtiger, erfahrener
Ziegelmeister,
der mit der Branche durchaus vertraut ist und auch in der Landwirtschaft Erfahrung besitzt, wird für eine mittlere Ziegelei im Kreise Calbe a. S. zum **möglichst sofortigen Antritt gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften. Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter **6371 R.** an die Exped.

Tücht. Eisendreher
sowie **Metallbetsetzer** werden angestellt **Turmstraße 123.**

Lehrling.
Für meinen Sohn, der im Besitze des Einjährig-Freiw.-Zeugnisses ist, **suche zum 1. Okt. d. J. Stellung** in einem Bankhause.
Offerten unter **Zz. 585** an die Exped. d. Ztg.

Fräulein, 29 J., früh. Schwester, **sucht 1. Okt. Stellung.**
Gefl. Offerten unter **U. a. 1683** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Suche für den 1. Oktober saubere, zuverlässige und nicht zu junge **Köchin** bei einem Anfangsgehalt von 250 Mk. Meldung erbitte früh bis 10 Uhr, abends nach 7 Uhr. Auch durch Vermittlung. **Lindenstraße 69.**

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, **perf. Stubenmädchen,** sowie gute Zeugnisse, suchen sofort oder später Stelle durch Frau **Laura Haft,** Stellenvermittlerin, **Rannischestraße 7, I.**

Suche für sofort oder 15. August ein sittsames **Hausmädchen,** 15 bis 17 Jahre. **Lohn 36 Taler.** Off. an **Frau Martha Glendenberg,** **Naumburg a. S.,** Brunnengasse 1, I.

Heirat! Mehr. häusl. erz. vermög. Damen (5—200 000 M.) w. bald. Ehe m. sol. strebs. Hrn., w.-a.-o. Verm. Send. Sie nur Adr. an **Fides, Berlin,** Postamt 18.

Wirtschafterin-Gesuch.

Gesucht wird bei hohem Gehalt für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen als Wirtschafterin für einen feinen Haushalt auf dem Lande, an der Südbahnlinie von Leipzig gelegen. Dieselbe muß im Kochen, Backen u. Einsetzen vollständig sicher sein. Landwirtschafterin bevorzugt. Bewerberinnen wollen sich persönlich oder schriftlich melden bei

Frau Anna Breiting,
Baunsdorf-Leipzig.

J. anst. Mädchen kann die **f. Damenschneiderei** sowie Schnittzeichnen gründl. erl. **Fr. Müller,** Liebenauerstr. 9. II.

„Lucu Hus"

Neuester und praktischster **Einkoch-Apparat** für alle Früchte, Gemüse, Fleisch ete, Vorzüge:
Einfachste Handhabung.
Alle Gläser gleich hoch im Wasser, Jedes Glas eigenen Verschluß, auch für schon vorhandene Gläser. Für Dampf- und Wasserbad. Einsatz als Seieständer für Gelees. Billiger Preis.
Kompl. Apparat **11,40 Mk.**
Sämtliche Ersatzteile für Wecksche Apparate.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1.75, 3 Fl. 4.80.
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunnowarte 31**
II.: **Breitestraße 33.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben **Portionen**, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Jäde**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute vormittag entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau verw.
Julie Borrmann
geb. Blättermann
im 82. Lebensjahre, was hiermit im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen anzeigen
Marie Borrmann,
Hugo Borrmann, Bankbeamt.
Halle a. S. den 24. Juli 1905.
Friesenstraße 5, II.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. d. nachm. 3 Uhr von der Leichenh. d. Nordfriedh. aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Gastwirts
Wilhelm Glaeser
findet Mittwoch den 26. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Halle a. S., den 25. Juli 1905,
„Zum Landhaus".
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Margarete Bese mit Hrn. Fritz Baumgarten (Eichenborn bei Wolfenbüttel); Fräul. Frieda Thieme mit Hrn. Kaufmann August Heimer (Müllersleben, Erfurt); Frl. Blanche Duval mit Herrn Detlev Cramer (Bordeaux, Braunschweig); Frl. Edith Hornburg mit Hrn. Kaiserl. Bankassistent Wilhelm Horst (Braunschweig); Frl. Th. Stöley mit Hrn. F. Fehrich (Magdeburg, London); Frl. L. Küffendorf mit Hrn. G. Benecke (Magdeburg).
Vermählt: Hr. Otto Brüggemann mit Frl. Margarete Tästmeyer (Magdeburg); Hr. Landrichter Konr. Manß mit Frl. Mafa Kalebier (Magdeburg).
Gestorben: Hr. Bildhauer Heinrich Friedrich (Magdeburg); Hr. Fleischermeister Karl Schulze (Olvenstedt); Hr. Prof. D. Dr. Wilhelm Heinzelmann (Erfurt); Hr. Kürschnermeister Johann Werner (Erfurt); Herr Kaufmann Friedrich Bachstein (Jena); Hr. Gutsbesitzer Ulrich Kahmann (Raberleim); Herr Wilhelm Ernst (Dessau); Herr Julius Fiedler (Nordhausen); Herr Wilhelm Schönemann (Nordhausen); Frau Auguste Dreßler (Heringen); Frau Marie Grauel geb. Lütke (Heringen); Hr. Otto Möller (Gotha); Frau Franziska Schmiegelsky geb. Lyper (Klobedal); Frau Dorothea Dunkelberg geb. Nitzu (Mühlhausen); Hrn. Lehrer Kramer Tochter Margarethe (Mühlhausen); Hr. Karl Herm. Wiel (Langenfeld); Frau Minna Weise geb. Simon (Eisenach).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050725035/fragment/page=0003

Achtzehnjähriger Engländer sucht gute Pension, wofelbst er Unterricht in Mathematik und deutscher Sprache genießen kann. Offerten unter **B. p. 1670** an **Rud. Mosse, Halle.**

Goslar (Harz).

Familien-Pensionat
Frau M. Luckau
hiet. j. Mädch. aus g. Familie z. gründl. Erlern. d. Haush. u. Erholung bei Familienanschl. Pensionspr. 600 Mk. Aufnahme 1. Oktober.

Zu verkaufen
Aktien
des Gaswerks Giebichenstein.
Gefl. Angebote unter **B. U. 6390** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19.**

Fettleibigkeit, Korpulenz, beseitigt ohne Berufsstörg., garant. unschädlich, I. Zeugnisse, **Thieles Entfettungskur,** Paket 1,50 ℳ, nur zu haben in der **Löwen-Apotheke a. Markt,** Best. Teste: 60 Mille fol., 30 Chlor., 10 Fragmt.

Gutsitzende Korsetts von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Gründüngungssaaten:
Wicken, Pferdebohnen, Erbsen liefert preiswert
Kornhausgenossenschaft Halle a. S.

Zahne-Schokolade,
delikat im Geschmack.
Niederlage:
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- und Steinstr.-Ecke.

ff. Russ. Salat	Pfund 1 ℳ
Schinkenschmalz	„ 70 ₰
Pökelknochen	„ 50 ₰
Wurstschmalz	„ 40 ₰
gekoch. Knochenfleisch	„ 20 ₰

Wilh. Nietsch Inh. Ernst Nietsch Hoflieferant. sen., Leipzigerstr. 77.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Edward **Stilgebauer**

Neidhart von Reuenthal.

Der Roman eines Minnesängers.

Preis broschiert 75 Pfg., in Leinwand gebunden M. 1.—, in hocheleganter Geschenkband M. 2.—.

Urteile über Neidhart von Reuenthal:

.... Der vorliegende Roman, der alle Vorzüge des Germanisten, Erzählers und Poeten Stilgebauer in sich vereinigt, gibt ein prächtiges lebensvolles Kulturbild. ... Wir wünschen, daß sich recht viele an der farbigen Schilderung und der blühenden Sprache des Verfassers erfreuen werden. „Frankfurter General-Anzeiger."

.... vereinigt Stilgebauer in diesem Roman jene Angaben zu einem lebensvollen Gemälde ... die Sprache ist durchweg edel .... „Frankfurter Zeitung."

.... Das Buch ist durchaus lesenswert. Allen denjenigen, die sich für die damalige Zeit interessieren, sei der Roman warm empfohlen. „Hamburger Korrespondent."

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Brillen, Klemmer
mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt.
Anfertigung nach ärztl. Vorschr.
im **Optischen Institut**
Otto Unbekannt,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 1a.

Vertreter: Georg Schultz, Bernburgerstr. 32.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller,**
Gastspiel des
Metropol-Ensembles.
Direktion: **Max Samst.**
Sensationeller Erfolg
von
„Die zwei Waisen"
Schauspiel in 5 Akten u. 7 Bildern von G. Scheerenberg.

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 26. Juli 1905.
Leipzig. Neues Theater: Die relegierten Studenten. — Altes Theater: Ein Volksfeind.

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** Aufnahme **ohne ärztliche Untersuchung.** Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung, innerhalb Deutschlands auch **ohne Lebenszeugnis.**
Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: **Leo Kreitling** in **Halle a/S.,** Gr. Steinstr. 75; **Theodor Poppe** in **Artern; Hermann Schmidt** in **Bitterfeld; Hermann Börner** in **Cölleda; Friedrich Hilgenfeldt,** Buchhändler in **Cönnern; Starcke & Rathmann** in **Delitzsch; Carl Krause,** Apotheker in **Eckartsberga; Gustav Petzold** in **Ellenburg,** Torgauerstr. 27; **Julius Ritter** in **Ellenburg,** Torgauerstrasse 35; **Gustav Eschenhagen,** Stadtrat a. D. in **Eisleben; Curt Spiegler** in **Hettstedt,** Wilhelmstr. 11; **H. Lucas,** Rentner in **Bad Kösen,** Salinenstr. 19; **Julius Meisner** in **Leipzig,** Johannisplatz 12, I.; **Heinrich Hofmann,** Lehrer in **Lettewitz bei Wettin; August Sensenhauser** in **Lützen; Hermann Pfautsch** in **Merseburg; Oscar Lichtenberg,** Apoth. in **Mühlberg a. Elbe; A. Vogel** in **Naumburg a/S.; Adolf Schulze** in **Querfurt,** Klosterstr. 219; **A. Schander** in **Sangerhausen,** Markt 19; **Emil Thinius** in **Torgau; R. Geleitsmann,** Lehrer in **Weissenfels,** Grüne Gasse 2; **Richard Göx** in **Wiehe,** Wilhelmstr. 144; **M. H. Merker** in **Wittenberg; G. C. Rothe & Sohn** in **Zeitz.**

Zool. Garten
Havemanns
Original-Raubtierschule,
5 Löwen, 2 Königstiger, 1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Bären, 1 Schweißhund.
Hauptvorstellung: 5½ Uhr.
Fütterung: 7 Uhr.
— Ohne Sonder-Entree. —
Stuhlplätze 20 u. 10 Pfg.

Mittwoch den 26. Juli
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom
Trompeter-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 74
aus Torgau.
Anfang nachm. 3½ Uhr bezw. abends 7½ Uhr.
Von abends 7 Uhr ab: Erw. 30 ₰

Geschäftshaus
mit geräumigem Laden und großen Schaufenstern zu verkaufen. Preis 78.000 Mk. Anzahlung mäßig. Off. u. **B. g. 1626** an **Rud. Mosse, hier.**
Mitte Gr. Ulrichstr.

Bad Wittekind.
Heute Mittwoch
Monstre-Feuerwerk.
Anfang des Konzerts 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung Freitag den 28. d. Mts.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 26. Juli von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom **Trompeterkorps des Mansf. Feldartillerie-Regts. Nr. 75.**
Musikdir. **F. Stade.**
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Sanatorium
Bad Grüna i. Sa.
G. m. b. H.
Seit Jahren best bewährte u. u. d. neuesten wiss. Anford. eingerichtete Kuranstalt f. phys.-diät. Heilmethoden.
Herrl. Lufthäuser u. Lufthütten-Kolonie.
Grosser Park
dir. übergeh. i. ca. 40 000 □Mtr. große **eigenen eingezäunten Wald** mit Rudel- u. Wildpolostand.
Tägl. Pensionspreis — alles inbegriff. — von 7 ℳ an aufw. Das ganze Jahr geöffn. u. besucht. Im Sommer 2 Aerzte. Prospekte gratis durch die **Direktion.**
Dr. med. **Bloos,** Chefarzt.
Bertrand Stahringer.

Haus-Verkauf.
Im nächster Nähe des Raumlichen Platzes ist ein gutverzinsliches, neuerbautes Wohnhaus mit halben Etagen-Wohnungen preisw. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **P. 2398** an die Exp. d. Ztg.

Eines der ältesten, rentabelsten
Hotels
mit **großem Reiseverkehr,** in größerer **Provinzstadt,** ist wegen Krankheit des Besitzers verkäuflich.
Gefl. belieben Adr. sub **A. N. 1181** an **Rudolf Mosse, Nordhausen,** zu senden.

Hausgrundstück
mit Toreinfahrt u. Pferdestall, großem Hof und Garten, zu allen Unternehmungen passend, billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen
Merseburg a/S., Teichstraße 10.

Wegen schwerer Krankheit und weil ich Witwe bin, **verkaufe sof.** mein gutes
Restaurant
in Thür. Badeort für den billigen **Preis von 36,000 Mk. Zur Anzahlung genügen schon 2000 Mk.,** da Brauerei den Rest anzieht.
Offerten erbeten unter „Restaurant" an die Expedition dieser Zeitung.

Altrenomm. Garten-Restaurant
in Halle a. S. bei 10.000 Mark Anzahlung **sofort zu verkaufen.**
Anfragen erbeten unter **Ww. 583** an die Expedition dieser Zeitung.

Günstiges Angebot.
Zu Rummendorf **Acker,** für größere Fabrikanlagen geeignet, an 3 Straßen und direkt am Bahnhof gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. **P. 2420** an die Exped.

Darlehen bis 300 ℳ Ratenweise Rückzahl. Koulante Bedingung. gibt diskret u. schnell **Kiechbaum, Berlin,** Großgörschenstraße. Zahlreiche Dankschreiben (Rückporto).

Auf 1. Hypothek 60,000 Mark, mündlich vom Selbstdarleiher, per **1. Oktober gesucht.** Offerten unter **B. c. 1643** an **Rud. Mosse, Halle.**

50,000 Mark 1. Hypothek auf ein großes herrschaftl. Haus mit großem Garten zu mäßigem Zinsfuß gleich oder später gesucht. Offerten unter **6364 K.** an die Exped. d. Ztg.

9000 Mark
auf 1. Hypothek **auszuleihen.**
Offerten unter **B. s. 1678** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

5—6000 Mk. auf II. hochsich. Hypothek auf mein gr. herrsch. neuerbautes Eckgrundstück hier **gesucht.** Offerten unter **B. s. 1657** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

6000 Mk. auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter **K. 2415** an die Exp. erbeten.

Für ein sol. **konkurrenzloses** Unternehmen (Kunsthandel), welches im letzt. Jahre nachweisl. 6000 Mk. Reingewinn brachte, wird stiller oder tätiger **Teilhaber** mit 10—20 Mille gesucht. Gefl. Anerbieten unter **L. H. 145** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

3000 Mark
von tücht. Geschäftsmann zu hochrent. konkurrenzlosen Unternehmen bei gerichtlicher Sicherheit u. hoh. Zinsen, ev.
Teilhaber
sofort gesucht. Werte Off. nur von Selbstleihern unter Chiffre **O. 2419** an die Expedition erbeten.

Freybergs Garten.
Heute gr. Operetten-Abend.
Künstler-Orchester Ludmilla Gehrecke.

Ev. Arbeiterverein

Gruppenversammlungen:
Nordostgruppe den 26. Juli.
Westgruppe d. 31. Juli, Besprech. e. Ausflugs.
Südgruppe den 2. August.
Giebichenstein den 5. August.

Ebersdorf Reuss j. L.,
altbewährte Sommerfrische. Fürstliche Sommerresidenz. Station Friesau—Ebersdorf der Eisenbahn Triptis—Marxgrün—Hof, 500 m hoch, inmitten ausgedehnter Parkanlagen und Fichtenwaldungen reizend gelegen. Saison Mai—Oktober. Auskunfterteilung, Prospekt und Wohnungsvermittelung unentgeltlich durch den Verein für Sommerfrische.

Der Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika
hält noch immer an!

Noch immer kämpfen unsere tapferen Truppen mit den aufrührerischen Eingeborenen und wenn erfreulicherweise auch in letzter Zeit manche Erfolge auf unserer Seite zu verzeichnen gewesen sind, so läßt sich das Ende des Kampfes gar nicht absehen.

Nach allen aus Deutsch-Südwest-Afrika kommenden Berichten leiden unsere braven Soldaten schwer unter den fortwährenden Kämpfen und anstrengenden Märschen in der glühenden Sonnenhitze und es ist unsere Pflicht, diesen und den armen Verwundeten und Kranken Erfrischungen und was ihnen ihre Leiden erleichtern könnte, zukommen zu lassen.

Wir wenden uns deshalb an die Bewohner unserer Stadt und Umgegend mit der herzlichen Bitte, die Not und Entbehrungen unserer Truppen durch Hingabe von Liebesgaben mildern zu helfen. Es wäre z. B. sehr erwünscht: Schokolade, Tee, Cakes, Limonadenpulver, Seife, Zigaretten, Zeitschriften, Bücher, Briefpapier, Kämme, Taschentücher, Strümpfe, Unterzeug u. dgl. mehr.

Da wegen der mangelhaften Beförderungsmittel und großen Entfernungen auf afrikanischem Gebiete größere Kolli erfahrungsmäßig nur sehr selten, 5 und 10 Pfund-Pakete aber stets gut befördert werden können, so empfiehlt sich die Verpackung zu diesem Gewicht.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung nach Afrika sind bereit:

Frau Geheimrat **Lehmann,** Burgstr. 46 u. Gr. Steinstr. 19, part. links,
Herr Boock, Kaufmann, Breiteichstraße 1,
„ **Eisenträger,** Kolonialhaus, Geiststraße 2,
„ **Blau,** Konditor, Gr. Ulrichstraße,
„ **Ebermann,** Gr. Steinstraße,
„ **Weddy-Bünicke,** Leipzigerstraße 6,
„ **Reichardt,** Kaufmann, Burgstraße 69,
„ **Steinbrecher & Jasper,** Zigarrengeschäft, Geiststraße,
„ **Tausch & Grosse,** Gr. Steinstraße 79.

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal „**Ratsbütte**", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Nietzschkeplatz.
Der Vorstand.